

Aufruf des deutschen Groß- und Lederhandels zur Sündenbuhrgesende.

Berlin. (Funknachr.) Der Präsident des Reichshandelsverbandes des deutschen Groß- und Lederhandels, Herr Geheimrat Kommerzienrat Dr. Paul Haas, veröffentlicht im Namen des Verbandes einen Aufruf zur Sündenbuhrgesende, in dem er u. a. heißt:

Der deutsche Volk ruhet sich in allen seinen Schicksalen, dem Reichspräsidenten am 2. Oktober 1927 zu ergeben. Die weiteren Maßnahmen, die dem Reichspräsidenten gebieten, von allen Seiten den Rufungen seiner Person und Ansehens zu entsprechen, sind ihm zu empfehlen und hat dessen eine Sündenbuhrgesende zu unterstützen, deren Zweck den Ansehensverlusten und Vermögensschäden abzuwehren ist. Auch die Sammlung von Spenden ist die Aufgabe einer Sündenbuhrgesende in Rücksicht genommen; sie soll weiteren Ansehens die Abwehrleistung der Bevölkerung an dem Reichspräsidenten für den Herrn Reichspräsidenten geben. Die Erträge sind vorzugsweise für schwer betroffene Mittelstandsklassen, Arbeiter, Sozialrentner usw. bestimmt.

Denn wir auch überzeugt sind, daß es einer besonderen Aufmerksamkeit, diese Sündenbuhrgesende mit allen Mitteln zu unterstützen, nicht bedarf, so steht Präsidium und Reichshandelsverband des deutschen Groß- und Lederhandels es doch als eine Pflicht an, die Mitglieder des Reichshandelsverbandes des deutschen Groß- und Lederhandels in jeder Weise zu ermahnen, diese Sündenbuhrgesende zu unterstützen. Der Herr Reichspräsident Sündenbuhrgesende dem deutschen Volk und der deutschen Wirtschaft in seiner Gütlichkeit und seiner vorbildlichen Tugend und Pflanzkraft, sowie Unvergänglichem geachtet, daß es sich überhäufte Pflicht eines jeden deutschen Großhändler sein muß, die Sammlung mit allen Kräften zu unterstützen und dazu beizutragen, daß durch das Aufkommen einer möglichst großen Summe dem Herrn Reichspräsidenten eine besondere Freude zu seinem 60. Geburtstag bereitet wird.

Die Nachfolge des Oberpräsidenten Böcking.

Berlin. (Funknachr.) Der Ämtliche Preussische Präsident teilt mit: Das preussische Staatsministerium hat in seiner Donnerstagssitzung beschlossen, den Minister des Innern zu ermächtigen, dem Universitätsprofessor Geh. Regierungsrat Dr. phil. Boentgen in Halle die formale Verwaltung der Stelle des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen zu übertragen. Gleichzeitig wurde der Minister ermächtigt, gemäß Art. 86 der preussischen Verfassung erforderliche Anordnungen des Provinzialausschusses der Provinz Sachsen mit der endgültigen Ernennung Professor Boentgens herbeizuführen.

Schluß der Genfer Konferenz?

London. (Funknachr.) Die verlaufene, hat das Kabinett heute vormittag eine weitere außerordentliche Sitzung abgehalten, doch hat sich nichts Neues über irgendeine weitere Entwicklung in der Frage der Genfer Konferenz ergeben und man erwartet daher, daß die Konferenz heute zu Ende gehen wird.

Der Dessauer Dauerflug.

Dessau. 3. August. Das von Edoard und Riffice geführte Juntersflugzeug, das nur ganz vorübergehend auf Anordnung der Junkerswerke den Wendekreis aufgegeben und zum Kreisflug über Dessau übergegangen war, hat am heutigen Nachmittag den Wendekreis zwischen Dessau und Dessau mit größter Regelmäßigkeit fortgesetzt. Die beiden Flieger befinden sich heute abend 8 Uhr rund 14 Stunden in der Luft und haben bei einer Stundenleistung von 125 km bis jetzt 1750 km zurückgelegt.

Dessau. 3. August. Um 22 Uhr hatten die beiden Flieger Edoard und Riffice in ihrem Juntersflugzeug auf der Strecke Dessau-Weipitz etwa 2000 km zurückgelegt. Sie waren um diese Zeit 16 Stunden ununterbrochen in der Luft.

Dessau. 4. August. Um 0.30 Uhr hatten die beiden Juntersflieger Edoard und Riffice die Strecke Dessau-Weipitz 18 Mal umrundet. Das macht 1800 km aus. Die tatsächlich zurückgelegte Strecke ist aber weit länger, da die Flieger mehrere Stunden die Linie verlassen und über Dessau und Umgebung gekreuzt haben. Sie befinden sich jetzt 18^{1/2} Stunden ununterbrochen in der Luft.

Dessau. 4. August. Um 6 Uhr 2 Min. früh hatten die beiden Juntersflieger Edoard und Riffice 22 Runden mit insgesamt 3250 km zurückgelegt. Der Motor arbeitet zur Zufriedenheit.

Dessau. (Funknachr.) Um 9.27 Uhr hatten die Juntersflieger die 26. Runde vollendet und eine Gesamtstrecke von 3475 km zurückgelegt. Um 12 Uhr befand sich die Maschine in der 28. Runde.

Der Streckenweltrekord um 130 km überboten.

Berlin. (Telephon.) Der Hohenhof-Roland unter Führung Seidendorfs hat gestern mit einem Fluggewicht von 7800 kg auf der Rundstrecke Rißlassee-Weipitz-Weipitz mit einer Fluggeschwindigkeit von 180 km folgende Höchstleistung erbracht: Entfernung in geschlossener Bahn mit 2000 kg Nutzlast 1750 km, d. h. der bisherige Weltrekord ist um 130 km geschlagen.

Rebines Ozeanflug.

Paris. (Funknachr.) Die Welt Journal berichtet, daß Draughin gestern durch einen Gerichtsbescheid Rebine an die Einhaltung seines Vertrages erinnern lassen. Rebine soll grundsätzlich die in dem Vertrag für ihn enthaltenen Verpflichtungen anerkannt und sich verpflichtet haben, während in zwei Wochen zu dem Ozeanflug zu starten. Auch habe Rebine die finanziellen Klauseln des Vertrages anerkannt, doch seien hierzu noch einige Einzelheiten zu regeln.

Aufbruch in Weichruhlund?

Warschau. (Telephon.) In Warschau verstärken sich die Gerüchte von einem Aufbruch in Weichruhlund, der sich gegen die Sowjetmacht richtet. Weichruhlund soll Aufständische die Garnison in Rudanow überfallen haben und das 39. Sowjetbataillon gefangen genommen haben. Auch habe Sowjetkommissare sollen den Aufständischen in die Hände gefallen sein.

Der Bürgerkrieg in China.

Schanghai. Nach einer Meldung der Tsinping News liegen in den Südpfeilen von Nanking und Wutan 3000 Ermordete, während neue Bauern aus dem Norden eintröfen.

Antoni Stettin-Uckermark verunglückt. Die aus Uckermark gemeldet wird, wurde bei einem Personentransportwagen der Randower Kleinbahn, der die Linie Stettin-Uckermark besetzt, kurz vor dem Dorf Goggin der Weichen des linken Vorderwades und der Kurbel, kurz in den Gassen verunglückt, wo er umfiel. Die neuen Stellen sind im Schienen zu sehen, aber keine Personen zu sehen.

Spezialer. Von München. In München, am 3. August, ist ein Unfall auf dem Hauptbahnhof passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Brand in der Maschinenfabrik. In der Maschinenfabrik in Dresden ist am 3. August ein Brand ausgebrochen. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt. Die Fabrik wurde für einige Stunden stillgelegt. Die Feuerwehr hat den Brand gelöscht, aber die Schäden sind erheblich.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

Unfall in der Eisenbahn. In der Eisenbahn in Dresden ist am 3. August ein Unfall passiert. Ein Arbeiter wurde von einem Güterzug überfahren. Der Unfall wurde erst festgestellt, als er sich auf dem Hauptbahnhof befand und teilweise in die Höhe sprang. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht festgestellt.

U. T., Goethestraße 102.

Ab heute Donnerstag bis Sonntag der herrliche deutsche Geobfilm, der Rörners Leben und Lieben, seine Lieber und seine Leben als Bismarcks Jäger zeigt.

Lützows wilde verwegene Jagd.
Theodor Rörners letzte Liebe.

Wie in allen Teilen des Reiches, so dürfte auch in Riesa dieses Filmwerk ein großer durchschlagender Erfolg sein. Ferner Musikstücke mit der Gewittersturmorgel-Veranschaulichung.

Vorführungen 7 und 9 Uhr.
Sonntag 1/2, 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Auch für Jugendliche.

Zentral-Theater Gröba.

Ab heute Donnerstag bis Sonntag hat große Doppelprogramme.

1. Bild:
Der Botenrunder Fred Thomson.
6 Akte aus dem Leben eines Sonderlings.

2. Bild:
Fürst Jadenichts, der Roman eines Großfürsten in 7 Akten.

Vorführungen 7 und 9 Uhr.
Sonntag 1/2, 5, 7 und 9 Uhr.
Sonntag 1/2-1/5 Jugendvorstellung mit Fred Thomson.

Damentaschen hochmoderne Formen billig
Wettinerstr. 20 bei **Mittag**

Reichshof Beithain.
öffentliches Kränzchen
der Gaststube. Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlich ein der Wirt.

Kartoffeln neue, gelbe, mehlig
10 Pfund 55 Pf. **Johne**

Schneewitt Seifenpulver
das Beste zum Wäschekochen.
Bisig-ergiebig - meistbillig!
Ein volles Wfd. nur 45 Btg.

Rieler Bündlinge
heute frisch eingetroffen u. empfiehlt
Fa. M. Krieger, Garolstr. 5

Prima ger. Hal u. feinste Bündlinge
empfiehlt
Mois Stelzer.

Tondachsteine (Eiberschüsse) und **Drainierrohre**
sind in bester Qualität vorrätig bei
Eugen Hülsmann Fabrik Altenbach
bei Wurzen.

Bohnen täglich frisch gedünstet
in der **Stadtgärtnerei**

Bohnenkaufe
lauber gewaschene Altgarbinnen und andere Weizenkaffe. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Bohnhäus mit Zig.-Geschäft
6. Riesa billig bei H. Angabla zu verk. u. sol. zu übernehmen. Wohnung 3 Zimm. usw. tauschlos beziehbar. Off. u. D. U. 1926 beförd.
Hudolf Hoffe, Dresden.

Zucht- und Milchviehverkauf.
Stelle von morg. Freitag ab wieder eine große Auswahl besserer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, zu günstigen Preisen zum Verkauf. Schlichtvieh wird in Zahlung genommen.
Riesa, Goethestr. 71. **Wald. Lamm, Fernz. 570.**

Obstverpachtung.
Die Obsternte des Rittergutes Gröba soll verpachtet werden. Verkaufsbedingungen sind einzusehen und schriftliche Gebote bis zum 7. August 1927 erbitzt
Rittergutverwaltung Gröba.

CARMOL
Vandert Schmerzen bei Rheuma, Kopfschmerz, Gicht, Kramp., Zug- und Stumpfweh.

In Wiesau erhältlich:
Auker-Drog. Friedr. Dittmer
Mediz.-Drog. A. B. Hornicke
Central-Drog. Oskar Förster.

Central-Drogerie
Sonnabend, d. 8. August
8 Pfund. Dalkmehl.
Sonnabend. Aufg. 7 Uhr.
Casseler-Restaurant
Rüben,
Morgen Freitag
Schlachtfest.

Schmerz los nach!
Reizlose Schmerzmittel
und Schmerz-
Vertilgung.
Best. Mittel aus Waren
Star 50 Pfund.
Doppel-Fabrik La Na
verkauft Wohlbedagen
50 Pfund.
Mittelschmerz bewährt.
Nur echt mit dem roten
Kamensaus La Na Na.
Central-Drogerie
Oskar Förster.

Zur Hochzeit
allen Festen u. Gelegenheiten
fertig. Neben, Schicht, Anzüge usw.
schonstens an
Seim-Verlag, Raboltsell
Baden-Baden.

Da hält die Welt den Atem an.

Ein neues schauer Frauen im Tempo unserer Zeit.

In den Hauptrollen:
Marcella Albani eine Frau von raffiger Schönheit.
Witons Schland der Repräsentant männl. Schönheit.
Berner Krauß der große Schauspieler, als Kruppelhafter Manager.
Maximilian Müller als Illustration G. Hoffmann.

Beginn täglich 7 und 9 Uhr.
- Sonntag 5, 7 u. 9 Uhr. -

22. Sonntag Bad Schenkerde
vom 6.-8. August 1927.

Sonnabend abends 8 1/2 Uhr auf dem Festlich geschmückten Markt: Grobes Musikfest. Musik, Gesang, Klavier, turn. Vorführung.

Sonntag ab 8 Uhr: Wettkämpfe auf der prächtig geschmückten, 8 Uhr Jugendfeierstunde. 1/2 Uhr Festzug. - Fortsetzung der Wettkämpfe, Verhandlungen der Turnerinnen, Volkstanz usw. Singschreie. Im Abend 8 1/2 Uhr: Grobes Feuerwerk, Konzert.
Montag: Radfeier.
Freunde des Deutschen Turnersport sind herzlich willkommen.
L. A. „Der Welt“ Bad Schenkerde.

Vereinsnachrichten

Allgemeiner Turnv. Riesa, Sonnabend Turnrat bei Müller. Sonntag Güttingerfest-Rachfeier in Naumburg.

1927. Sonntag 19 Uhr Monatsversammlung im Kasino, Gröba. Sonntag 19 Uhr Monatsversammlung im Kasino, Gröba.

Sportverein 1918 u. 8. August, Sonnabend, 6. August, abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal, Gröba. Sonntag, 6. d. Mts., abends 8 Uhr im Hotel Stern Monatsversammlung. Sonntag 6. d. Mts., abends 8 Uhr im Hotel Stern Monatsversammlung. Sonntag 6. d. Mts., abends 8 Uhr im Hotel Stern Monatsversammlung. Sonntag 6. d. Mts., abends 8 Uhr im Hotel Stern Monatsversammlung.

Casino-Lichtspiele
Hauptstr. Hotel Kronprinz Hauptstr.

Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. August der große Film aus dem Leben an der See! **6 Akte!**

Friesenblut!

Großes packendes Drama, welches mit unvergleichlicher Wahrheit unser heutiges Leben schildert, wo in mancher Ehe so viel Unglück und Enttäuschung eintritt. Sind all die Mütter mit ihren unehelichen Kindern zu verurteilen? Und wer ist von uns Menschen ohne Fehler? Dieser Film schildert uns das Schicksal einer armen Verwaisten und noch mehr das tragische Ende eines armen Blinden... kein Glanzglück, aber die Brandung rührt es wieder von dem schönen, heiligen Sterben zweier Menschen.
In der Hauptrolle: **Grete Reinwald.**

Ferner:
3 Akte **Wasser hat keine Wellen** 2 Akte und
2 Akte **Jimmy bei den Pfadfindern** 3 Akte.
Zwei ganz tolle Lustspiele!
Anfang täglich 7 Uhr, Sonntag 1/2, 5 Uhr.
Angehöriger Bühnenkünstler.
Große Hare Silber.
Es laden höflich ein **Casino-Lichtspiele.**
In Vorbereitung: Der neueste Goot Giblen.

Leichte Sommer-Kleidung
angenehm im Tragen -
bequem in der Taßform
und in jeder Treislage finden Sie
bei mir in reichhaltiger Auswahl.

für den Herrn: Waschlappen, Mosen und Westen, Waschanzüge, Leinenjacken, Lusterjacken in allen Farben.

für die Dame: Herrliche Kleider in Wasch- und Wollmussoline, Volls, Wasch- und Bastseide, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Valenciennes.

für das Kind: Knaben-Waschanzüge und Blusen in Kieler Schlupfblusen- und Joppenform, Waschlappen in blau und rot, Kinderkleidchen in Waschmussoline, Zephir, Wascheide und Wollmussoline.

Franz Heinze
Wettinerstraße 33 Ruf 346 Hauptstraße 28
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Erdbeerpflanzen
aus einjähriger Plantage, extraktstarke gesunde gutgewurzelte Ware, empfiehlt
Stadtgärtnerei Riesa
- Fernsprecher 114. -

Gurken. Gurken.
Heute ist der erste Waggon Riesaer Schil- und Gurken eingetroffen bei
H. Grubbe.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgangs meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau Pauline Trache
geh. Gähle, sagen wir hierdurch allen unsern aufrichtigsten Dank.
Beithain, 8. 8. 1927.
In tiefer Trauer Hermann Trache
nebst allen Hinterbliebenen.

Für die herzlichste Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenkranz und das ehrende Geleit beim Heimgangs unserer lieben Entschlafenen, Frau
Anna verw. Haupt
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Riesa, August 1927.
In tiefer Trauer die Hinterbliebenen.

Grüne Bohnen täglich frisch u. sehr sort
8 Pfund 55,5 Pf. 90 Pf. **Johne**

Abonnements
auf sämtliche Unterhaltungs- u. Modezeitungen nehmen jederzeit entgegen und liefern durch Post für Riesa und weitere Umgebungen ins Haus. - Probeummern haben kostenlos zur Verfügung.
Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 72.
- Fernz. 124. -

Koffer reifige Auswahl
Wettinerstr. 20 bei **Mittag**

Dr. Walcha
von der Reise zurück.

Nach langem Krankenlager verschied am 8. August früh 8 Uhr durch Herzschlag unser lieber Vater, der Schuhmachermacher
Friedrich Ernst Wbricht
im 65. Lebensjahr.
Die Hinterbliebenen sind:
Rändrich, 4. 8. 1927.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr von der Kreuzerhaus aus statt.

Nach schwerem Krankenlager entließ gestern mittag lang und ruhig mein lieber Vater, unser treuherziger Vater, Schwieger- und Großvater, der Herr
Hugo Winkler
im 77. Lebensjahre. In tiefster Schmerz die trauernde Wittwe nebst Kindern.
Riesa, Standlichtstr. 1, 4. August 1927.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Friedhöf, aus statt.

Flegelklöppel
Sandstraten, Holzrechen
alle Sorten Siebe usw.
empfiehlt billigst
Paul Schleritz
Glaubitz.

Infolge größeren Abschlusses bin ich in der Lage garantierter **Reindürris** reinen im einzelnen und größere Posten, sowie **Fußbodenlackfarben** und **Farben** äußerst preiswert abzugeben.
Wieser Bad u. Gartenhof
Paul Kreidel Straße 19
Fernsprecher 597.
Billig

Zugbanden
glattgeln und gekreist
1. Anoden 1. Durschen
u. 1.95 an u. 2.95 an
1. Fernen u. 3.75 an.

Emil Söfner
H. Garthel Rühl.
Kleiner Spiegel
Kleiderbügel in vert.
Junge Tiger-Deck
in gute Hände zu verchert.
Su erst im Tageblatt Riesa.
Im Erdbeerhaus
Wittig, Wettinerstr. 20,
kauft man alle Arten
Schneewasser aus und
postwert.
Die heutige Nr. umfasst
23 Seiten.

Ich und meine Bekannte Organisation ...

Politische Tagesübersicht.

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...



Der zweite Sohn des Erztroupergenies tritt zum Katholizismus über.
Seine Waise wird ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...

Das der Diplomatie. Der französische Botschafter ...



Der Norddeutsche Lloyd in Bremen will den deutschen Ozeanflug finanzieren.
Generaldirektor Stimming.

Die Pofeldon-Expedition.
Berlin. (Telunion.) Der Reichsforschungsdampfer 'Pofeldon' hat am 26. d. Mts. den nördlichen Polarreis ...

Durchsuchung des deutschen Dampfers Vertram Rüdners.
Schanahai. (Reuter.) Die Amliche Chinesische Nachrichten-Agentur in Hankin ...

Die deutschen Großreedereien zum Problem des Transatlantik-Flugverkehrs.
Hamburg. Im Hamburger Fremdenblatt wird in offener ...

Die Finanzierung des Ozeanflugs.
Berlin. Zu den zahlreichen Nachrichten über Ozeanflüge ...

Reichspartei des deutschen Mittelhandes.
Berlin. (Telunion.) Die Reichspartei des deutschen Mittelhandes (Wirtschaftspartei) hält in der Zeit vom 24. bis 27. August ...

Amerika und das beschlagnahmte deutsche Eigentum.
Washington. (Funkpruch.) Der jüngste Antrag des Unterstaatssekretärs ...

Das deutsche Volk arbeitet

aus weichen in Industrie und Handwerk. — Die Metallindustrie abwärts. — Die Textilindustrie abwärts. — Die Holzindustrie abwärts.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie und im Handwerk hat sich im Vergleich mit dem Jahre 1926 um 1,5 Prozent vermindert.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie und im Handwerk hat sich im Vergleich mit dem Jahre 1926 um 1,5 Prozent vermindert.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie und im Handwerk hat sich im Vergleich mit dem Jahre 1926 um 1,5 Prozent vermindert.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie und im Handwerk hat sich im Vergleich mit dem Jahre 1926 um 1,5 Prozent vermindert.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie und im Handwerk hat sich im Vergleich mit dem Jahre 1926 um 1,5 Prozent vermindert.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie und im Handwerk hat sich im Vergleich mit dem Jahre 1926 um 1,5 Prozent vermindert.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie und im Handwerk hat sich im Vergleich mit dem Jahre 1926 um 1,5 Prozent vermindert.

Dornenwege.

Roman von C. Dressel.

13. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Gerbert legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte: „Nun, so werden wir die Gefahr eines Zusammenstoßes vermeiden.“

„Aber ein ehelicher Segenswunsch war es nicht, denn neidvolle Bitterkeit sprach ihm aus dem Herzen.“

„Selbst noch auf der Fahrt zum Kloster quälten ihn diese eifersüchtigen Vorstellungen und nagenden Selbstvorwürfe.“

„Als er dann mit Daisy begrüßte, die in einem kindlichen weichen Gesichtsausdruck — es war trotzdem das gleiche Gesicht.“

„Sie war ihm im Vorzimmer der Nordischen Wohnung in dem Weg gekommen, wo er gelangweilt wartete.“

„Eine sehr heiße Tag heute, trotz dessen ich werde gehen zu studieren.“

„Die Schwestern hielten ihn noch zurück, er wird sich jedoch rechtzeitig einstellen.“

„Sie können, ich bin aber sehr ungnädig, daß Mr. Westwood jaudert.“

„Können Sie das nicht in meiner Begleitung, gnädiges Fräulein.“

„Die kleine machte sich schlauer Weise nicht viel aus ihr.“

„Dummes Kind, das versteht Du nicht.“

Die Hauptstadt von Mitteleuropa.

Prager Brief.

Prag, den 30. Juli 1927.

Die unbestrittene Hauptstadt eines „nationalistischen“ Mitteleuropas dürfte weder Wien noch Berlin sein, sondern ein und allein Prag.

Der Mensch hat den Gedanken von sich gewieken. Wir haben gute Gründe zu glauben, daß sich die Furcht vor Prager Unruhe nicht vermindert hat.

Die Burgen an der Saale.

Der von Raumburg auf Wandert man an der Saale entlang durch Wälder und Bienen, an Schulpforte vorbei.

Erhöhe dein Kind nicht! — Aufsteige und frische Milch!

Die hervorragenden Eigenschaften von „Aufsteige“ sind unbestritten, die Schilke unerreicht.

Doch Daisy meinte großmütig: „Laß ihm, er ist nicht, ich schäme mich meine Deutsch.“

„Diese natürlich völlig unbewußt gebrauchte französische Krebse sprach ihm so sehr, daß er feurig verächtliche Quädeln schickte.“

„Er kam nicht mehr dazu, diese feinen Wünsche nicht gerade entgegenkommende Meinung zu bestätigen.“

„Frida stand malend vor einer Stoffeisei. Ohne sich zu unterbrechen begrüßte sie Westrot.“

„Das tue ich schon seit. Lante Geheimrat kommt auch hin.“

„Gottlob werden Sie das Bild vollendet haben, gnädige Frau?“

„Westrot sprach es in lächelnder Bewunderung und doch nicht ohne einen leisen Klang des Bewunders.“

„Er trat vor das Bild und sah sich dann doch so hingekümmert, ergriffen von der großen Kunst.“

„Frida gehörte freilich nicht zu jenen, die nur die Natur abzeichnen.“

„Ein liebes Bild!“ sagte Westrot nachmals, wie in leiser Achtung.

„Sie sollten ein wenig Freude daran haben,“ meinte sie schlicht.

„Ich mußte die Arbeit beschleunigen.“ sprach sie schlicht und ruhig weiter.

„Sie wies auf ein angelegenes Knabenporträt in voller Figur.“

„Westrot betrachtete interessiert das bereits in letzten Notizen...

„Lügen flüchtige Blümel. Der Junge mochte dem seinen gleich alt sein.“

„Westrot unterdrückte nur schwer einen Seufzer, als er jetzt anerkennend sagte: „Ein prächtiger kleiner Kerl, der meisten die freilich seuffen.““

„Nun ja, es ist ein freischer munterer Junge. Natürlich auch ein schrecklicher Unhand.“

„Wieder schweiften seine Augen zu dem freischen mutwilligen Knabenangehtes hinüber.“

„Während Frida jetzt mit ungeteilter Aufmerksamkeit mochte, schritt er jenseit durch Palmen.“

„Aus dieser gemütlichen Welt schwirte alsbald viel lustiges Gesplander.“

„Der laute Schlag einer Metalluhr überdünnte jetzt das Schwagen und Rischen.“

„Auf keinen Fall, wie haben gerade eine entzückende Novelle von Frau Klein.“

„Dollentlich geht's gelinder für Dich ab, Du Deutschschweberin.“

„Zwei Minuten später schritt sie mit Westrot aus dem Hause.“

„Er wird lieber auf dem kühlen Rasenballen sitzen, als nach der heißen Bülowstraße gehen.“

„Zwei Minuten später schritt sie mit Westrot aus dem Hause.“

„Zwei Minuten später schritt sie mit Westrot aus dem Hause.“

Was wurde, wenn beide ...

Sur Burg Saale ...

Weniger bekannt ...

Der Weg zur ...

Unterhalb der ...

Unweit dieser ...

Verichtsaal.

Im Elektricitätswerk ...

dem sogenannten ...

Am 3. September ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Der Naifische Jahrmarkt.

Aus Weimar wird uns geschrieben: ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Am 21. März d. J. ...

Grottenleben der Grotten.

Von Dr. Franz W. G.

Es ist leider in Deutschland nur wenig bekannt, daß die Grotten von Grottenfeld viel älter und mannigfaltiger sind als die berühmte Grotte von Capri, in der alljährlich Tausende aus Deutschland wallfahrten. Die Grottenfelder Grotten wurden erst kurz vor dem Krieg ganz durch Zufall entdeckt. Sie sind ein Naturdenkmal von außerordentlichem Wert. Wenn eine Steinplatte vom Marzianer unterirdisch liegen im Innern der Stadt und können von jedem durch den Grottenfeld und der Zeit hat, nur einen Tag zu durchqueren. Die Grotten haben sich in einem alten Bergwerk gebildet. Ein vorübergehender Arbeiter hat sie entdeckt. Die Grotten sind aus Kalksteinen und Grottenkalken. Man hatte im Mittelalter das alte Bergwerk, aus dem Eisen gehoben wurde, verlassen und die alten Grottenkalken, die gewaltigen Säulen und Pfeilerungen im Innern überlassen. Im Laufe der Jahrhunderte bildete sich hier ein wunderbares Welt, die jeden Besucher in Verwunderung versetzt. Auf Schritt und Tritt vermag man den Ursprung dieser Grottenbildung und zugleich auch die Entstehung der riesigen Mineralgebilde zu verfolgen. So kann

man in der Marzianer Grotte das Grottenfeld von Grottenfeld sehen. Unter dem Namen Grottenfeld findet man noch zahlreiche andere Grotten. In der Grotte von Grottenfeld, die man als die berühmte Grotte von Capri, in der alljährlich Tausende aus Deutschland wallfahrten. Die Grottenfelder Grotten wurden erst kurz vor dem Krieg ganz durch Zufall entdeckt. Sie sind ein Naturdenkmal von außerordentlichem Wert. Wenn eine Steinplatte vom Marzianer unterirdisch liegen im Innern der Stadt und können von jedem durch den Grottenfeld und der Zeit hat, nur einen Tag zu durchqueren. Die Grotten haben sich in einem alten Bergwerk gebildet. Ein vorübergehender Arbeiter hat sie entdeckt. Die Grotten sind aus Kalksteinen und Grottenkalken. Man hatte im Mittelalter das alte Bergwerk, aus dem Eisen gehoben wurde, verlassen und die alten Grottenkalken, die gewaltigen Säulen und Pfeilerungen im Innern überlassen. Im Laufe der Jahrhunderte bildete sich hier ein wunderbares Welt, die jeden Besucher in Verwunderung versetzt. Auf Schritt und Tritt vermag man den Ursprung dieser Grottenbildung und zugleich auch die Entstehung der riesigen Mineralgebilde zu verfolgen. So kann

man in der Marzianer Grotte das Grottenfeld von Grottenfeld sehen. Unter dem Namen Grottenfeld findet man noch zahlreiche andere Grotten. In der Grotte von Grottenfeld, die man als die berühmte Grotte von Capri, in der alljährlich Tausende aus Deutschland wallfahrten. Die Grottenfelder Grotten wurden erst kurz vor dem Krieg ganz durch Zufall entdeckt. Sie sind ein Naturdenkmal von außerordentlichem Wert. Wenn eine Steinplatte vom Marzianer unterirdisch liegen im Innern der Stadt und können von jedem durch den Grottenfeld und der Zeit hat, nur einen Tag zu durchqueren. Die Grotten haben sich in einem alten Bergwerk gebildet. Ein vorübergehender Arbeiter hat sie entdeckt. Die Grotten sind aus Kalksteinen und Grottenkalken. Man hatte im Mittelalter das alte Bergwerk, aus dem Eisen gehoben wurde, verlassen und die alten Grottenkalken, die gewaltigen Säulen und Pfeilerungen im Innern überlassen. Im Laufe der Jahrhunderte bildete sich hier ein wunderbares Welt, die jeden Besucher in Verwunderung versetzt. Auf Schritt und Tritt vermag man den Ursprung dieser Grottenbildung und zugleich auch die Entstehung der riesigen Mineralgebilde zu verfolgen. So kann



Coolidge kandidiert nicht wieder.
Da der letzte Versuch Coolidges, mit dem Wirkungsgrad des Gellings der Genetrisierungskonferenz in die Wahlen zu gehen, versagte, hat sich Präsident Coolidge entschlossen, nicht wieder zu kandidieren.



Aus der chinesischen Armee.
Neben als Krieger.
Daß man in China auch Frauen zum Kriegsdienst ausbildet, ist schon bekannt, aber unser Bild zeigt eine Gruppe chinesischer Soldaten, die kaum den Kinderstufen entsprechen sind. Man bekommt da eine Vorstellung, wie das chinesische Volk in seiner Gesamtheit durch den Bürgerkrieg aufgewühlt ist.



Ein neues Untertunntshaus im Erzgebirge
wurde auf dem vielbesuchten Gipfel des Schwarzenberges (778 m) bei Reichenbach im Erzgebirge eröffnet.

Könntest Du ihm in die Augen sehen, stünde er jetzt vor Dir? fragte Frieda ernst.
Daisy schlug ihre Sonnenbrille furchtlos auf.
Ja, Frieda, — ich habe nichts Schlimmes getan. Ich liebe Frank und habe dem sonst so klugen Oberbürgermeister ganz gewiß nicht den barmherzigen Gedanken eingegeben, mich zu heiraten.
Frieda lächelte das süße Gesicht. „Woh! Darling, dann freue Dich — auch Frank ist hier.“
„Wo — wo? Du meinst doch nicht hier in Berlin? Frieda nichts föhlich. Er meldete sich bei mir, während Du fort warst, und — ich glaube, da ist er schon wieder.“
Die Aeltesten flog auf und Daisy schrie mit einem Freudenlaut in die Arme eines jungen, von der Sonne tief gebräunten Mannes.
„O, Frank, you silly boy, wie konntest Du mich so verlassen.“ rief sie unter Lachen und Weinen.
Er hielt sie mit starken, jählichen Armen umfaßt, küßte ihre schlauernden Augen, ihren schwellenden Mund, und dann lachte er: „Frieda, Du drehst mal wieder den Stiel um, meine junge Tochter. Bist Du mir etwa nicht ausgetrieben? Was bist mir aber anderes übrig, als meinem schönen Schwarm zu nachzulaufen. Jetzt werde ich ihn natürlich sofort an die Ehebetten legen. Sie soll aber mein süßes, freudiges Lieb nicht werden, ihr nur zeigen, wo sie immer und immer hingehört. Seine heißen trocknen Augen glitten über das lockige Köpfchen an seiner Brust hinweg in herzlicher Dankbarkeit zu Frieda hinüber.
Sie lächelte ihm freundlich zu. „Recht so, Frank, nur glaube ich, an dem roten Faden der Liebe werden Sie den Faden da noch fester halten, als mit der stärksten goldenen Fessel.“
Dann ging sie leicht hinweg und überließ ihr Aeltesten dem jungen Paar.
Nachdem der Bruder ihn verlassen, sah Bestraub noch gemutete Welle in Gedanken versunken vor dem laut webenden Fräulein, dessen appetitlicher Lurei nunmehr an ihn verloren war.
Die Vorstellung einer Ehe zwischen Daisy und Walter beschäftigte ihn stark. Nochmals erwoog er das für und Wider, glaubte nicht recht daran, daß sich die selbstgefällige, vornehmste kleine eigenen Herbitzissen anzuwenden werde und wünschte andererseits, die Verbindung möge zustande kommen, nicht allein, weil er dem Bruder die gute Partie gönnte, sondern auch damit diese seine Kräfte nicht überfordere. Und die Schicksalsfrage hing von dem Bruder ab, der sich für ihn als ein vernünftiger Mensch zu zeigen hatte. Walter soll seine Chance haben, wenn er nicht zu spät kommt. Er wollte das Experiment sein, so behauptete er, und wenn es nicht klappt, so ist es ein vernünftiger Mensch. Er wollte die Sache nicht weiter verfolgen. So sah er sich an dem Fräulein, um seiner kleinen Freundin eine hübsche Entschuldigungsrede zu schreiben und so der Führung seines Bruders zu folgen.

es ihm wieder ins Auge, und obwohl es nun sofort durch einen Einbruch befördert wurde, mußte er sich sagen, daß es ihn nun auf alle Fälle nicht mehr rechtzeitig entschuldigen würde. Das war seiner amerikanischen Kurioseite empfindlich, sonst aber nicht von Belang, denn Daisy würde einheimisch tun, was ihr beliebt. Vermutlich erfüllte sich jetzt das Schicksal der beiden, und er durfte daran denken, daß seine zu schweben.
Marion zog auch an dem heutigen heißen Tage den Aufenhalt auf ihrem Balkon dem in den schwellen Himmel vor. Hobe Topfgewächse und ein äppiges Gerant wüben Weines wehrten der Sonne und schlossen ebenso die neugierigen Blicke Vorübergehender aus. Es war verhältnismäßig kühl und erträglich hier, und Marion hatte schon den ganzen Morgen in diesem lustigen Werkst gelesen.
Anfanglich hatte Luise, auf die säumige Schleiter wartend, ihr Gesellschaft geleistet. Als die Kleine aber gänzlich auszuweichen schien, war sie hineingegangen, um den Rest des Vormittags für sich auszumachen, denn sie gedachte zu jenen Stärken, die von Jugend auf an ein systematisches Arbeiten gewöhnt, sich durch äußere Einflüsse wenig behindern lassen und Gehirnwichtigkeit und Verweigerung mit fastwoller Beherrschung zu bewahren wissen. Nun hätte die rastlose Arbeiterin, seit sie im Hause der jungen Geheimrätin ein behagliches Auskommen gefunden, recht wohl mal ein wenig pausieren können, allein sie war zu lang, um die letzte gute Zeit für mehr als ein vorübergehendes Freudeninterregnum anzusehen, das sie keinesfalls verweilen dürfte. Dachte sie doch während dieser Sommerwochen ein Blick für Marion wachsen sehen, dessen Reize sie jeden Tag einzuwirken mochte. Mit Mariens Heirat wurde natürlich die demo d'haonan entbehrlich. Aber eins blieb ihr, — die Arbeit, und da hielt sie es für weiser, sich dieser erziehen lassen, als zu entweichen.
So sah Marion wieder allein zwischen ihren Rosen. Auch vor ihr lagen Schriftbogen. Sie hatte versucht eine griechische Reise zu bearbeiten, aber die Sache wollte nicht recht von statten gehen. Sie kämpfte jetzt überhaupt oft mit einer Schmerzlichkeit der Gedanken, ja selbst einer Unklarheit der Erinnerung. Und sie wußte sehr wohl, woran das lag — ihres Mannes Aufmerksamkeit fehlte ihr und ebenso seine Rücksicht. War er doch gewissermaßen ein unerschütterliches Berlin gewesen, in dem sie jederzeit nachschlagen konnte. Und sie, die immer gern die Selbstständigkeit der Frau verfolgte, erkannte beschränkt, daß es mit ihr selber nicht so weit her war damit. Getragen und gehoben durch ihren Mann hatte sie etwas geleistet, — und nun?
Marion seufzte. Sie kam sich so nichtig so erdarmlich vor. Als doch nur das Weib, das den Mann braucht, nur mit seiner Begabung etwas vorstellt, etwas purtwe bringt, und behält von Weibern, den Stärken abgesehen abgeben wird. — Ja, es war beschämend — und — — — Sie drückte die Hand auf das unruhig pochende Herz. Das redete anders, als der unbedrängte, stetige Verstand, und es klang selbstsam. Es sprach von der Befähigung des Weibes durch den Mann und nannte die eine Ausbreitung, welche die Friedenpalme statt des Schwerdtes in den Händen trug, um sie dem letzten Lebensstreich zu reichen.
Und es klang von einem kalten, steilen, ewigen Bild.

in dem alle schmerzliche Arbeit, alle angstvolle Not der Jugend verfliegen werde wie ein Stein im Meer. — Und Marion lächelte mit einem seligen verträumten Lächeln auf den Lippen. Ein Opa des Glücks schlug seine Wogen um die grübelnde Bestraub, all ihre Bedenken warf sie jubelnd hinein.
Dann plötzlich überfiel sie eine namenlose Angst. Wie lange Bestraub ausblieb! Das erste Mal seit einer ununterbrochenen Reihe lässlicher Tage, in denen sie jene Wärme kennen gelernt, die in dem Bewußtsein liegt, eines teuren Menschen Lebenswert durch das eigene Dasein zu steigern.
Wenn er nun nie wieder hier einträte, — wenn alles nur ein Traum gewesen wäre, der süße heimliche Segen der letzten Wochen ein Phantasiegebilde, eines jener Traumgepinne, vor denen Luise sie gewarnt, weil nur die selbige Jugend es werden dürfte mit ihrer leichten sorglosen Hand in gefährlichem Spiel, — nein, nein, — in diesem Manne war kein Trug. Er konnte nicht wortlos fortbleiben — er würde den süßen — süßen Traum erfüllen.
Sie blickte bang suchend auf, und da sah sie einen Strauß dunkelroter Rosen auf ihrem Tischchen liegen, den Freund aber blickte in der Balkontür stehen! Tief atmend streckte sie ihm die Hand entgegen.
Er hatte sie von der Hitze übermüdet schlafend geglaubt, sich ganz still verhalten und heimlich gefreit an ihr. Wie jung, wie mädchenhaft sie ihm erschien in dem weichen Kleid, das er bis dahin nicht an ihr gesehen, denn sie liebete sich gewöhnlich in dunkle Halbtrauergewänder. Um das zurückgelehnte Haupt mit den weichen braunen Haaren schmiegt sie sich die Rosenranken, und das sah gar lieblich aus.
Dann plötzlich rann ein schmerzliches Jähzorn über das liebe, süße Gesicht, die Augen öffneten sich ängstlich suchend, Daisy griff er nach ihren vorgestreckten Händen.
„Was ist Ihnen? Sie haben schlimm geträumt, nicht wahr? Wie blöde Sie sind.“
Aber nun blühten Rosen auf ihren Wangen, und sie lächelte: „Es ist nichts — nichts mehr, lieber Freund. Wieder bringen Sie mir so schöne Blumen, — jedoch die Zeit der Rosen — sie ist nun bald vorüber.“
Sie senkte das Gesicht in den Strauß. In den Purpurschalen sah er leuchtende Tropfen glitzern.
„Warum weinen Sie, Marion?“ sagte er leise. „Es gibt unvergängliche Lebensblüten, die ewige Liebe zeitigt sie. Marion, solche unanverwundbare Liebe empfinde ich für Sie. Wollen Sie daran glauben?“
„Ja,“ rief sie innig, und ihre leuchtenden Augen erglänzten, denn das gleiche Gefühl lebt in mir gezeit und fort. Es hat nichts gemein mit einer selbigen Gegenständlichkeit. Dama, Herbert.“ sie verfluchte peinlich. — — —
„Wart Du meinem Bruder verlobt.“ Er legte den Arm um sie und sah ihr jubelnd in die klaren Augen. „Ich weiß das, Liebste, und ich frage nicht nach dem, was war. Aber auch Du sieh nicht mehr zurück auf die Schmerzen der Vergangenheit, sondern mit mir frohen gläubigen Blickes der Zukunft entgegen, die auch uns Leidgeräten noch blühende Wunder bieten mag.“

(Schluß folgt)

